

Aufstiegsrelegation noch in Reichweite

HALBZEITBILANZ: Zweitliga-Keglerinnen des TuS Gerolsheim beginnen das neue Jahr auf Platz vier – Am Sonntag zu Hause gegen TV Haibach

VON FRANK GELLER

GEROLSHEIM. Ein paar Zähler mehr könnten sie auf dem Konto haben, unterm Strich sind die Keglerinnen des TuS Gerolsheim mit der Hinrunde in der Zweiten DCU-Bundesliga Nord aber zufrieden. Nach einigen verletzungsbedingten Umstellungen verbringt das Team die Weihnachtspause mit 8:10 Punkten auf dem vierten Platz, die Aufstiegsrelegation ist noch in Reichweite.

Mit 2490:2630 Kegeln mussten sich die TuS-Damen Mitte Dezember zur Rückrundenaufgabe dem SKC Monsheim geschlagen geben. Das Hinspiel hatten sie zu Hause noch souverän gewonnen. Auf den Bahnen in Großkarlbach taten sie sich dann ungewohnt schwer. Bis auf Michaela Houben erreichte keine Gerolsheimerin Normalform. „Solche Spiele gibt es in jeder Saison, die muss man abhaken“, sagt TuS-Sportwartin Tina Wagner.

Gleichwohl ärgerte sich die Truppe über die Niederlage. Mit einem Sieg hätte sie sich von den Konkurrenten in der Tabellenmitte etwas absetzen können. „Noch ist für uns aber alles drin“, meint Wagner. Der TuS befin-

det sich in einer Gruppe von fünf Teams, die gute Chancen haben, am Ende auf dem zweiten Platz zu landen. Der bedeutet die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation zur Ersten Bundesliga und ist für die TuS-Damen derzeit nur vier Punkte entfernt. Dass der souveräne Spitzenreiter SVS Griesheim noch einmal schwächelt, erscheint indes unwahrscheinlich. Die Südhessen, die 2019 in der Relegation knapp am Aufstieg gescheitert waren, haben noch gar keine Punkte abgegeben.

Die Gerolsheimerinnen, die mit vier Siegen und vier Niederlagen eine ausgeglichene Hinserie gespielt haben, können ohne Druck in das restliche Programm der Runde starten. Einen Absteiger gibt es in dieser Spielzeit nicht, weil die Nordgruppe der Zweiten Liga nur noch aus neun statt zehn Teams besteht. Die TuS-Damen wollen ihren Blick dennoch nach oben richten. Und so ärgert es Wagner durchaus, dass die Mannschaft einige Punkte liegen gelassen hat, beispielsweise bei der 2641:2735-Niederlage in Wiesbaden. „Auch wenn das Ergebnis am Ende recht klar war, hätten wir das Spiel nicht verlieren müssen“, betont Wagner. Auch zu



Sarah Rau hatte keine Probleme mit den neuen Plattenbahnen. FOTO: BOLTE

Hause gegen Spitzenreiter Griesheim (2754:2789) waren die Gerolsheimerinnen an einem Sieg dran.

Apropos Heimspiele: Die fühlten sich für die Pfälzerinnen wegen der neuen Anlage beim TuS nicht immer nach Heimvorteil an. Nachdem ein Jahr zuvor bereits die Technik erneuert worden war, wird jetzt auch in Gerolsheim auf Plattenbahnen gespielt. Und mit denen hat nicht nur das Herren-, sondern auch das Damenteam so seine Schwierigkeiten. Im Gegensatz zu vielen Gästemannschaften. Nach einem halben Jahr will Wagner die neuen Bahnen aber nicht mehr als Ausrede für mauer Heimresultate gelten lassen. „Wir haben zu Hause auch sehr gute Spiele gemacht. Daran müssen wir uns orientieren.“

Eine Spielerin, die von Anfang an gut auf den Platten zurechtkam, ist Sarah Rau. Sie bildete in der Regel mit Routinier Michaela Houben das starke Schlusspaar der TuS-Damen. Eine Fingerverletzung an der Wurfhand warf Rau zuletzt jedoch zurück. Eine längere Pause musste auch Sportwartin Tina Wagner hinnehmen, die erneut mit Rückenproblemen kämpft.

Die Lücke füllte Jessica Hauptstock. „Jessica kann stolz auf ihre Leistung

sein, sie hat sich im Team etabliert“, lobt Wagner die junge Spielerin. „Sie hat zu Hause einen Lauf, könnte sich auswärts aber noch mehr zutrauen.“ Anita Reichenbach, die oft zusammen mit Simone Baumstark das Startduo bildete, erwies sich wie Lisa Köhler als verlässliche Größe.

Einen richtig guten Tag hatten die TuS-Damen im DCU-Pokal. In einer mit Erstligist DSK Eppelheim und Griesheim stark besetzten Gruppe wurden sie Erster und erreichten das Viertelfinale, das am 26. April ausgetragen wird. Ihren nächsten Einsatz in der Liga haben die Gerolsheimerinnen am Sonntag (13 Uhr) zu Hause gegen den TV Haibach. Der ist mit 12:8 Punkten Zweiter. „Das Spiel sollten wir unbedingt gewinnen, um den Anschluss an die Spitze zu halten“, betont Wagner.

Sie fühlt sich wieder fit. Ob es für einen Einsatz reicht, muss sich aber zeigen. Sarah Raus Fingerverletzung ist auskuriert, allerdings hat sie Grippe. Sicher sind im Moment laut Wagner nur Anita Reichenbach, Lisa Köhler und Michaela Houben. Weitere Optionen sind Simone Baumstark, die zu Hause allerdings etwas schwächelt, und Jessica Hauptstock.